

## Acher-Rench-Zeitung Montag, 12.12.2011

### **Knochen-Reha: Statt in Klinik ambulant**

*Neues Konzept der AOK setzt auf Eigenverantwortung*

**Auf ein neuartiges Behandlungskonzept setzt die AOK. Statt auf stationäre Reha bietet sie ambulante Maßnahmen an. Danach aber zählt die Eigenverantwortung der Patienten.**

VON ANTIA MERTZ

**Ortenau.** Die AOK Baden-Württemberg geht neue Wege: Einmalig im Land wurde das Programm »AOK-Reha-Plus« speziell für Patienten, die ein neues Hüft- oder Kniegelenk erhalten haben, konzipiert.

Im Gegensatz zur stationären Rehabilitation erstreckte sich die Behandlung ambulant über fünf Wochen mit je drei Behandlungstagen, führte Petra Spitzmüller, stellvertretende Geschäftsführerin der AOK Südbaden, in einer Pressekonferenz aus. Die ambulante Therapie sei auf das

jeweilige Krankheitsbild des Patienten abgestimmt. Durch die dazwischen liegenden Ruhetage komme es zu keinen Überforderungen, daher sei sie für Patienten aller Altersgruppen geeignet.

Um den Behandlungserfolg zu sichern, sei ein achtwöchiges Nachsorge-Konzept mit je einem Therapietag vorgesehen. In die Ausarbeitung des Konzeptes sei das Know-how verschiedener Reha-Einrichtungen eingeflossen. Danach müsse jedoch die Eigenverantwortung der Patienten greifen.

Einig sind sich die Kooperations-Partner Ortenau-Klinikum Offenburg-Gengenbach und Lahr, MediClin-Schlüsselbad Klinik Bad Peterstal-Griesbach und Top Life in Berghaupten, dass das neue Rehakonzept mit integrierter Nachsorge die Therapieerfolge der Patienten nachhaltig sichern wird.